



öffentlich

Betreff:

Bürgerhaushalt in Potsdam 2012 'TOP 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger' - Platz 9 - Buslinie 693 wieder durchgängig bis Johannes-Kepler-Platz

Einreicher: Stadtverordneter Schüler als Vorsitzender der Stadtverordnetenversammlung

Erstellungsdatum 24.10.2011

Eingang 902: 24.10.2011

Beratungsfolge:		Empfehlung	Entscheidung
Datum der Sitzung	Gremium		
07.12.2011	Stadtverordnetenversammlung der Landeshauptstadt Potsdam		

Beschlussvorschlag:

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Oberbürgermeister wird beauftragt, die ViP GmbH anzuweisen, die Buslinie 693 wieder durchgängig bis zum Johannes-Kepler-Platz über das Stern-Center zu betreiben.

gez. Schüler

Unterschrift

Ergebnisse der Vorberatungen
auf der Rückseite

Entscheidungsergebnis

Gremium:

Sitzung am:

<input type="checkbox"/> einstimmig	<input type="checkbox"/> mit Stimmenmehrheit	Ja	Nein	Enthaltung
<input type="checkbox"/> erledigt		<input type="checkbox"/> abgelehnt		
<input type="checkbox"/> zurückgestellt		<input type="checkbox"/> zurückgezogen		

überwiesen in den Ausschuss:
Wiedervorlage:

Demografische Auswirkungen:

Klimatische Auswirkungen:

Finanzielle Auswirkungen?

Ja

Nein

(Ausführliche Darstellung der finanziellen Auswirkungen, wie z. B. Gesamtkosten, Eigenanteil, Leistungen Dritter (ohne öffentl. Förderung), beantragte/bewilligte öffentl. Förderung, Folgekosten, Veranschlagung usw.)

ggf. Folgeblätter beifügen

Platz 9 >> 1143 Punkte

Es wird vorgeschlagen, die Buslinie 693 wieder durchgängig bis zum Johannes-Kepler-Platz über das Stern-Center ins Liniennetz aufzunehmen. Verspätungen, die zur Kappung der Buslinie führten, bestehen nach wie vor. Erwartungen wurden nur eingeschränkt erfüllt und führten zu erheblichen Nachteilen für Behinderte, Rollstuhlfahrer, ältere Bürger sowie Mütter mit Kinderwagen. Geplante Wartezeiten von 5 und 11 Minuten sind nicht vertretbar. In Richtung Küssel kommt es wiederholt zu Wartezeiten von 18 Minuten! Ohne mehrmals umzusteigen oder längere Strecken fußläufig zurückzulegen ist das Einkaufscenter nicht zu erreichen. Geringfügige Verspätungen im Bus sitzend sind das kleinere Übel. Zur Realisierung dieses Vorschlags sollte gespart werden bei Überangeboten im Busliniennetz (Friedrich-Engels-Str. 4 Buslinien, Babelsberg Nord 2 Buslinien).

Begründung:

Der Vorschlag wurde im Bürgerhaushalt 2012 der Landeshauptstadt Potsdam eingereicht. Der Vorschlag erhielt von den Potsdamerinnen und Potsdamern bei der abschließenden Votierung insgesamt **1143 Punkte** und erreichte damit **Platz 9**. Er wurde unter dieser Nummer in die "Top 20 - Liste der Bürgerinnen und Bürger" aufgenommen und am 2. November 2011 der Stadtverordnetenversammlung übergeben. Das Beteiligungskonzept sieht vor, dass im Rahmen der Gremien ein Votum abgegeben wird. Dabei können die Vorschläge in den Fraktionen und Ortsbeiräten erörtert werden. Entscheidungskategorien sind „Annahme“, „Bereits in Umsetzung“, „Prüfauftrag“ oder „Ablehnung“.

Einschätzung der Landeshauptstadt Potsdam:

Für das Liniennetz ist auf Grundlage des Nahverkehrsplans das beauftragte Nahverkehrsunternehmen (ViP) zuständig. Der öffentliche Nahverkehr ist in einer Stadt von der Größe Potsdams ein komplexes System, das unzählige Verknüpfungspunkte aufweist. Ein solches System kann durch nicht kalkulierbare Schrankenschließzeiten erheblich gestört werden. So wurde für den Bahnübergang an der Großbeerenstraße die alternative Linienführung über die Nutheschnellstraße gewählt, die leider zu Fahrzeitverlängerungen führte, aber Stabilität in das Gesamtsystem brachte.

Eine solche Alternative besteht derzeit für den Bahnübergang Rehbrücke nicht. Aus diesem Grunde wurde die Variante der Brechung der Linie 693 gewählt, um die erforderliche Stabilität zu erreichen und Anschlüsse zu sichern. Dass dies noch nicht perfekt gelungen ist, liegt zum Einen an den beiden harten Winterperioden und zum Anderen nach wie vor an den Schrankenschließzeiten selbst. Eine durchgehende Verbindung würde wiederum einen Mehraufwand an Fahrzeugen und Personal erfordern sowie das System instabil werden lassen und dann unweigerlich an anderer Stelle Anschlussverluste oder längere Wartezeiten hervorrufen, wovon mehr Fahrgäste betroffen wären. Eine Einsparung an anderer Stelle im Busnetz würde diesem Problem im Gesamtsystem nicht helfen.

Kosten der Umsetzung / Folgekosten; Umsetzungszeitraum / Wird der Vorschlag bereits umgesetzt oder ist die Umsetzung bereits vorgesehen?; Grundlage der Umsetzung: -

>> Vorschlag betrifft folgendes Produktkonto:

5470002 5315000 „ÖPNV für mehrheitlich städtische Gesellschaften, Zuschüsse für laufende Zwecke an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen“ / 5470003 5315000 „ÖPNV für Stadtwerke Potsdam GmbH, Zuschüsse für laufende Zwecke an verbundene Unternehmen, Beteiligungen und Sondervermögen“